

# Staffeln bildeten den Höhepunkt

## 300 Teilnehmer beim Jugendschwimmfest des VfL Marburg / Zahlreiche Bestleistungen

Eine tolle Atmosphäre, packende Wettbewerbe mit vielen Bestzeiten und der Einstellung des bisherigen Bahnrekords erlebten Zuschauer und Aktive beim 3. Marburger Jugendschwimmfest. Zu dem von der Schwimmabteilung des VfL in Marburg ausgerichtetem Schwimmfest, für das der Oberbürgermeister Dr. Hanno Drechsler die Schirmherrschaft übernommen hatte, reisten Vereine aus dem In- und Ausland mit 300 Teilnehmern an.

Belohnt wurden die Teilnehmer für ihr Kommen außerdem durch ein äußerst attraktives Rahmenprogramm. Am Samstagabend fand eine Grillfeier am Runden Baum statt, während am Sonntag jeder Teilnehmer ein Freilos zur Tombola ohne Nieten erhielt. Außerdem bot der Ausrichter ein Kuchenbuffet im Hallenbad an. Ein routiniertes arbeitendes Kampfgericht spulte das Rekordmeldeergebnis mit fast 900 Meldungen perfekt ab. Höhepunkt dieser Sportveranstaltung waren die einzelnen Staffelläufe, bei denen die Halle tobte und an deren Ende für jeden Sieger ein wertvoller Pokal als Ehrenpreis winkte.

Erfolgreichste Schwimmerin der gesamten Veranstaltung

war die zur Spitzenklasse zählende Kirsten Beer (Jahrgang 1971) die mit acht Goldmedaillen nach Hause fahren konnte. Mit ihren ebenfalls sehr erfolgreichen Mannschaftskameradinnen, Martina Vaupel (1969), Petra Daume (1969) und Britta Lange (1966) sicherten sie die für die SG Lahn-Eder startenden Frankenbergerinnen in beiden Staffeltwettbewerben die Polkaltrophäe. Martina Vaupel bot mit ihrer Siegerzeit von 1:19,0 Minuten im 100 Meter Brustschwimmen die absolut beste Leistung der Mädchen.

Überragender männlicher Teilnehmer war der Gießener Stefan Bender (1965), der im 100-Meter-Freistilschwimmen in hervorragenden 0:55,1 Minuten den Bahnrekord im Luisabad einstellte. Stefans Leistungen sicherten der Gießener Mannschaft die Pokale der 4x100-Lagen- bzw. Freistilstaffel. Mit 81 Medaillen beladen konnten die Schwimmer der Wasserfreunde Bielefeld ihre Heimreise antreten. Mit 16 Gold-, 15 Silber- und 7 Bronzemedailles führen die Schwimmer des ATSV-Steyr wieder nach Österreich. Mit 11 Gold-, 9 Silber- und 3 Bronzemedailles stellten die Steyrer die erfolgreichste Nachwuchsmannschaft vor der SG Lahn-Eder (10/5/0) und dem VfL

Marburg (4/3/8). Mit den Gewinnen der 4x50-Meter-Freistilstaffel in der Besetzung Linda Mummenthal, Britta Winkel, Eva Reinhard und Doris Kehm, der 4x50-Meter-Lagenstaffel, Eva Reinhard, Doris Kehm, Linda Mummenthal und Ursula Lange sowie der 4x50-Meter-Freistilstaffel der Knaben in der Besetzung Lars Köhler, Jens Reklies, Eike Grunwaldt und Markus Krug unterstrichen die jungen VfL-Schwimmer ihren Drang nach oben.

Allen voran Markus Krug. Der neunjährige VfL-Schwimmer ging voll zur Sache und kämpfte seinen stärksten Mitbewerber, Timo Niederhöfer aus Frankenberg, im 50-Meter-Schmetterlingschwimmen in 50,7 Sekunden und 100-Meter-Lagenschwimmen in 1:48,4 Minuten, buchstäblich auf der letzten Bahn nieder. Eine klare Angelegenheit wurden die 50 Meter Brust, die Markus souverän in sehr guten 48,3 Sekunden gewann. Zu einem Doppelerfolg wurden die 50 Meter Freistil. Erstmals konnte Markus Krug (42,3) durch eine Leistungssteigerung von über drei Sekunden seiner Mannschaftskameraden Lars Köhler (42,7) bezwingen.

Bei den routinierteren Wettkampfschwimmern konnte sich Marion Hellmann achtmal aufs Treppchen schwimmen. Marion siegte in 400 Meter Freistil (5:42,5), 100/200 Meter Rücken (1:22,6/3:00,6), 100 Meter Schmetterling (1:27,4) und 200 Meter Lagen (3:04,1). Zweite Plätze erschwamm sich Marion über 100/200 Meter Freistil. Mit der 4x100-Meter-Lagenstaffel erreichte Marion einen dritten Platz. Ansteigende Form war auch bei Petra Kehm (1967) zu erkennen. Im 100-Meter-Schmetterlingschwimmen war sie mit 1:16,5 Minuten schnellste Schwimmerin. Im 100-Meter-Brustschwimmen (1:29,0) und 200-Lagenschwimmen (2:48,7) erreichte sie zwei weitere Goldmedaillen. Für ihre Anstrengungen im 400 Meter Freistil (5:31,8) wurde Petra mit der Silbermedaille belohnt, während 2:34,5 Minuten über die 200-Meter-Strecke lediglich zum Gewinn der Bronzemedaille ausreichten. Andrea Raschke (1966) konnte sich in der Altersklasse (1965/66) überraschend gut behaupten. Im 100-Meter-Brustschwimmen siegte sie in respektablen 1:28,7 Minuten. Mit 2:57,9 Minuten im 200-Meter-Lagenschwimmen knüpfte Andrea beinahe an die Form vergangener Tage an, was ihr außerdem noch die Silbermedaille brachte. Welch großartiges Talent in Claudia Kuptz schlummert, zeigte sich bei ihren Siegen im 100-Meter-Freistil- bzw. Rückenschwimmen. Ohne Training durchschwamm die VfLerin die Freistilstrecke in akzeptablen 1:10,3 und die Rückenstrecke in 1:22,4 Minuten. Birgit Lauer (1968) siegte im 100-Meter-Brustschwimmen ihres Jahrgangs (1:29,7) und belegte hinter ihrer Mannschaftskameradin Claudia Kuptz im Wettbewerb über 100 Meter Freistil 1:10,8) in den 2. Platz. Cornelia

Reinhard (1968) bot bei ihr Sieg im 100-Meter-Schmetterlingschwimmen in guten 1 Minuten ebenfalls wieder steigende Form und ko außerdem im 100-Meter-Kenschwimmen (1:25,8) Bronzemedaille erkämpfen.

Eine kleine, aber den sehr erfolgreiche Manns des TV 05 Wetter stellte in offenen Klasse (1964 und in den erfolgreichsten Teilnehmer. Der zur Nationalmannschaft der Gehörlosensport zählende Schwimmer He Müller (1962) siegte bei je seiner sechs Starts. Den bei Eindruck hinterließ Helmut 100/200-Meter-Freistilschwimmern (0:58,4/2:09,1) sowie 100 Meter Brust (1:15,5) und 200 Meter Schmetterling (1:06,7) Jahrgang 1970 siegte der Wreter Holger Gäckler über 100 ter Brust (1:27,8). Claudia A (1973) gewann die Bronzedaile ihres Jahrganges im Meter-Brustschwimmen (50,2 Frank Keller (1970) war erfolgreichste Akteur des T Wallau. 1:11,6 bzw. 2:41,3 M ten benötigte der Wallauer 100- bzw. 200-Meter-Freistil nen zum Sieg der Goldmed. Im Jahrgang 1971 stand ihm Vereinskamerad Stefan Bel iri nichts nach. Stefan si ebenfalls im 100/200-Meter-J stilschwimmen in 1:16,6/2 Minuten.

Melanie Hoffmann (1974) die erfolgreichste Teilnehmer des TSV Kirchhain. Mit i Siegerzeit im 50-Meter-Bschwimmen in sehr guten 0 Minuten war Melanie ihren bewerberinnen deutlich üben. Sehr dicht hingegen der Einlauf im 50-Meter-J stilschwimmen. Hier errei die Kirchhainer-Nachwu hoffnung mit nur 0,4 Sekur Rückstand auf die Siegerin 43,6 Sekunden die Bronzedaile. Eine weitere Goldmele erschwamm Michael E horn (1973) im 50-Meter-Bschwimmen (48,8).